

kantorei
Bern – Zürich

k

Händel / Mozart
Der Messias
KV 572

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Berner Münster

Samstag, 21. Dezember 2024

19:15 Uhr Werkeinführung | 20:00 Uhr Konzert

Predigerkirche Zürich

Sonntag, 22. Dezember 2024

16:15 Uhr Werkeinführung | 17:00 Uhr Konzert

© hold.design

k

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern | kantorei.ch

Herzlich willkommen, verehrtes Publikum,

wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen und erstmalig mit den Musikerinnen und Musikern des wunderbaren Berner Kammerorchesters die Adventszeit mit dem «Messias» zu feiern – wie übrigens schon zu Georg Friedrich Händels Lebzeiten in Dublin üblich. Als **«grossartige musikalische Unterhaltung»** (Grand musical Entertainment) wurde das wohl berühmteste Oratorium Händels angekündigt und lange Zeit empfunden, erstaunlicherweise nicht aber als Kirchenmusik: Die Aufführungen fanden als Konzerte in weltlichem Rahmen, sogar im Theater statt, erst nach etwa neun Jahren in einer Kirche. Während Händel in Irland sogleich Erfolge feierte, dauerte es einige Zeit, bis der «Messiah» sich in der Musikkultur Londons etablieren konnte. Schon bei Händels Oratorium «Israel in Egypt» hatte es Stimmen gegeben, die die Wiedergabe von Bibelworten in einem profanen Theater kritisierten. So wurde der «Messiah» noch Jahre später gar als «gotteslästernd» kritisiert. Händel selbst hatte sein Werk jedoch offenbar zutiefst spirituell empfunden: «I did think I did see all Heaven before me, and the great God himself» (Ich meinte den ganzen Himmel vor mir zu sehen, ja gar den grossen Gott selbst) äusserte er sich und fügte in einer Konversation hinzu: «I should be very sorry if I only entertained them; I wished to make them better» (Es täte mir sehr leid, wenn ich sie nur unterhalten hätte, ich wünschte sie zu besser zu machen). Das Libretto des Oratoriums wurde von Charles Jennens, einem englischen Grundbesitzer und Mäzen, aus Texten des Alten und

Neuen Testaments zusammengestellt. Es illustriert die Lebensgeschichte Jesu von seiner Geburt, über sein Wirken, sein Leiden und Sterben und seine Auferstehung bis hin zur Schilderung der Hoffnung auf endzeitliche Erlösung. Händel nutzt seine Begabung als Opernkomponist, um die tiefen emotionalen Gehalte der Texte erfahrbar zu machen. So präsentiert er nicht nur eine faszinierende Kurzfassung der gesamten christlichen Heilserzählung, sondern nimmt die Zuhörenden mit auf eine emotionale Reise, die durch Höhen und Tiefen menschheitlicher Ur-Erfahrungen führt und so Menschen unterschiedlicher Kulturkreise zu berühren vermag.

Wolfgang Amadeus Mozart bereitete Händels grossartiges Werk ebenfalls für Konzerte in weltlichem Rahmen auf. Entgegen dem klein besetzten Orchester Händels nutzte er jedoch die symphonischen Möglichkeiten seiner Zeit: Mit der reichen Palette von Blasinstrumenten verleiht er dem Werk wunderbare neue Farben und präsentiert so den «Messias» als barocken «Hit» in strahlend klassischem Gewand.

Falls es uns auch nicht gelingen sollte, Sie verehrtes Publikum «zu verbessern», so hoffen wir jedoch, dass die strahlende Freude und Tiefe dieser grossartigen Musik Sie berührt und freudig durch die Weihnachtszeit begleiten und tröstlich und zuversichtlich ins neue Jahr geleiten mag, das uns und aller Welt (mehr) Frieden schenken möge.

Johannes Günther

In Kooperation mit

**Berner
Kammer
Orchester**

Wir danken herzlich...



Impressum

Kontakt Evangelische Singgemeinde | Herrengasse 11 | CH-3011 Bern
info@kantorei.ch | www.kantorei.ch

Redaktion Martin Buschbeck, Johannes Günther, Christine Mallaun

Gestaltung hold Kommunikationsdesign, Bern

Druck Jordi AG, Belp

Programm

**Georg Friedrich Händel (1685–1759) /
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**
«Der Messias» KV 572

Vokalsolist:innen

Kathrin Hottiger – Sopran

Jan Börner – Altus

Michael Feyfar – Tenor

Jonathan Sells – Bass

Chöre

Berner Kantorei

Zürcher Kantorei zu Predigern

Orchester

Berner Kammerorchester

Leitung

Johannes Günther

«Händel/Mozart: Der Messias»

**«The Messiah» – ein Benefizkonzert im
Dublin des Jahres 1741**

1741 komponierte Händel sein Oratorium «The Messiah» für drei Konzerte von Wohltätigkeitsinstituten in Dublin und hatte mit diesen Aufführungen unter seiner Leitung einen überaus grossen Erfolg. Händels Ruhm und Popularität wuchs dadurch beträchtlich und zudem konnte die für damalige Verhältnisse grosse Summe von mehr als 400 britischen Pfund den wohltätigen Zwecken zugeführt werden.

Mit folgender Notiz war die Uraufführung angekündigt worden:

«For the Relief of the Prisoners in the several Gaols, and for the Support of Mercer's Hospital in Stephen's Street and of the Charitable Infirmary on the Inns Quay, on Monday the 12th of April, will be performed at the Musick Hall in Fishamble Street, Mr. Handel's new Grand Oratorio, call'd the MESSIAH, in which the Gentlemen of the Choirs of both Cathedrals will assist, with some Concertoes on the Organ, by Mr. Handel.»

Mit zur Popularität beigetragen hat sicher auch die Entstehungsgeschichte des Oratoriums. Nach einer schweren persönlichen Krise gelang es Händel, immerhin bereits im 56. Lebensjahr stehend, das Oratorium in einem eigenartigen Schaffensrausch, einer grenzenlosen Hochstimmung, die über 22 Tage andauerte, zu Papier zu bringen. Dieser immense Arbeitsaufwand wird nur dadurch etwas relativiert, dass sich Händel bei der Komposition, wie in der

Barockzeit durchaus üblich, bereits komponierter eigener Werke bediente. Der Siegeszug des Oratoriums durch die musikalische Welt begann. Die Popularität seines «Messiah» ist bis heute ungebrochen.

**«Der Messias» – Mozarts Bearbeitung
aus dem Jahr 1789**

Erstaunlicherweise dauerte es jedoch bis ins Jahr 1772, bis das Oratorium erstmalig im deutschen Sprachraum – in Hamburg – aufgeführt wurde und dann bis 1789, bis es in der Mozartischen Fassung in Wien aufgeführt werden konnte. Mozart hatte Händels «Messiah» wahrscheinlich bereits als Neunjähriger auf einer seiner Konzertreisen in London 1764/65 gehört und ein weiteres Mal in Mannheim, als er dort 1777 auf dem Weg nach Paris Station machte.

Im November 1788 bearbeitete Mozart Händels Oratorium «Acis und Galatea» für eine Aufführung an einer musikalischen Akademie für musikinteressierte Wiener Aristokraten um den Freiherrn Gottfried van Swieten. Im Februar 1789 folgte dann die Bearbeitung des Händelschen Messias für den gleichen Kreis. Die erste Aufführung fand am 6. März 1789 beim Grafen Johann Esterházy mit zwölf Chorsängern und Mozart am Fortepiano statt.

Weitere Aufführungen der Mozartischen Messiasbearbeitung folgten im gleichen Jahr u.a. an Weihnachten im Palais des Fürsten Schwarzenberg in Wien. Aber auch noch nach Mozarts Tod 1791 wurde

seine Messias-Fassung unter anderem 1795 und 1799 aufgeführt und erschien, obwohl niemals dafür vorgesehen, im Jahr 1803 sogar im Druck.

Worin unterscheidet sich nun Mozarts Bearbeitung des Messias vom Original?

Hier sind folgende Dinge zu nennen:

Erweiterung und Anpassung des barocken Instrumentariums auf modernere Instrumente

Schon in der Barockzeit war es üblich Anpassungen der Instrumentalstimmen an die örtlichen Gegebenheiten und den geplanten Aufführungsort vorzunehmen. Für Mozart war klar, dass er in Wien keinen Trompeter finden würde, der der anspruchsvollen Trompetenpartie gewachsen war. Daher reduzierte Mozart die Rolle der Trompete von dem ursprünglichen die göttliche oder weltliche Macht präsentierenden Instrument zu einer Füllstimme im Orchester. Die bei Händel selbstverständliche Nutzung der Orgel als Begleitinstrument musste in Wien dem Cembalo bzw. Fortepiano übertragen werden, weil an den Aufführungsorten, den Palästen der Wiener Aristokraten, keine Orgel zur Verfügung stand. Mozart benutzte ein Sinfonieorchester seiner Zeit, dadurch erweiterte er das Instrumentarium um zwei Flöten mit Piccolo, zwei Klarinetten, zwei Hörner und drei Posaunen. Durch diese zusätzlichen Blasinstrumente konnte Mozart einzelnen Sätzen eine besondere, neue Klangfarbe hinzufügen. Klarinetten gehörten zur Zeit Händels noch gar nicht zum Orchesterapparat und hatten erst zu Mozarts

Zeit Eingang ins Orchester gefunden. Die Oboen und Fagotte erhielten in Mozarts Fassung unabhängige Partien, während Händel die Oboen lediglich zur Stimmverdoppelung und das Fagott als Teil des Continuo einsetzte. Für die Arie mit dem Originaltext «*The trumpet shall sound*» übergab er die anspruchsvolle Partie dem Horn – nicht ganz übereinstimmend mit der deutschen Übersetzung dieser Arie über das Jüngste Gericht: «Sie schallt, die Posaun».

Weitere Veränderungen der originalen Partitur

Aus aufführungspraktischen Gründen (die Aufführungsdauer der ungekürzten Originalfassung beträgt ca. 2,5 Stunden) führte Mozart die Streichung ganzer Sätze oder auch die Auslassung des da capos von da capo Arien durch. Die Sopran-Arie am Ende des Oratoriums «*Wenn Gott ist für uns*» ersetzte Mozart durch ein neu komponiertes, kürzeres Rezitativ gleichen Titels. Neben der Ergänzung der Partitur durch viele dynamische Bezeichnungen ist natürlich die Verwendung der deutschen Sprache eine tiefgreifende Änderung, die aber nur in ganz wenigen Fällen zu einer Anpassung des Notentextes geführt hat.

Inhalt und Form des Messias

Der Messias behandelt gegliedert in drei Teile die christliche Heilsgeschichte, beginnend mit den alttestamentlichen Prophezeiungen, der Beschreibung des Lebens Jesu und endend mit der erhofften Wiederkehr des Messias. Dafür griff Charles Jennens, der Autor des Textes, überwiegend auf das Alte Testament zurück. Der erste Teil beschreibt nach

der Prophezeiung der Geburt des Messias direkt das Geschehen in Bethlehem. Händel bringt zunächst eine Hirtenmusik und dann Teile der Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Der zweite Teil behandelt Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu. Im dritten Teil geht es um die Wiederkehr des Messias und die verheissene Erlösung.

Martin Buschbeck

Georg Friedrich Händel (1685-1759) / Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) «Der Messias» KV 572

Erster Teil

Nr. 1 Ouvertüre

Grave – Allegro moderato

Nr. 2a Rezitativ (Tenor)

Tröstet Zion, spricht eu'r Gott. Geht, ihr Friedensboten, nach Jerusalem und prediget ihr, dass ihre Ritterschaft ein Ende hat, dass ihre Missetat vergeben ist! Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, und bahnet die Pfade der Wüsten unserm Gott!

Nr. 2b Arie (Tenor)

Alle Tale macht hoch und erhaben, und senkt die Berge und Hügel vor ihm, macht eb'ne Bahn und, was rauh ist, macht gleich!

Nr. 3 Chor

Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret. Alle Völker werden es sehen, denn es ist Gott, der es verheissen hat.

Nr. 4a Rezitativ (Bass)

So spricht der Herr, Gott Zebaoth: Noch eine kleine Zeit und ich bewege den Himmel und die Erde, das Meer und das Trock'ne, alle Völker beweg' ich, den Himmel, die Erde, das Meer, das Trock'ne beweg' ich, spricht Gott, wenn nun der Trost aller Heiden erscheint. Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Sieh! Er kommt, spricht Gott der Herr.

Nr. 4b Arie (Bass)

Doch wer mag ertragen den Tag seiner Ankunft und wer besteh'n, wenn er sich zeigt? Wer mag besteh'n, wenn er sich zeigt? Denn er ist gleich des Goldschmieds Feuer.

Nr. 5 Soloquartett und Chor

Und er wird reinigen die Kinder Levi, damit sie bringen, Herrlicher Dir, ein Opfer der Gerechtigkeit.

Nr. 6a Rezitativ (Altus)

Denn sieh! Eine Jungfrau wird schwanger, gebiert einen Sohn und nennet ihn Immanuel: Gott mit uns!

Nr. 6b Arie (Altus)

O du, die Wonne verkündet in Zion, steig' empor zu der Höhe der Berge, o du, die Wonne verkündet in Jerusalem, heb' auf die Stimme mit Macht, dein Gesang schalle getrost, verkünde den Städten Juda: Er kommt, eu'r Gott! O du, die Wonne verkündet in Zion, mach' dich auf, strahle freudig einher, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Nr. 6c Chor

O du, die Wonne verkündet in Zion, verkündet in Jerusalem, heb' auf die Stimme mit Macht, verkünde den Städten Juda: Er kommt, eu'r Gott! Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Nr. 7a Rezitativ (Bass)

Blick auf! Nacht bedeckt das Erdreich, dunkle Nacht die Völker; doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir; und die Heiden wandeln in deinem Licht und die Könige im Glanze deines Aufgangs.

Nr. 7b Arie (Bass)

Das Volk, das im Dunkeln wandelt, es sieht ein grosses Licht. Und die da wohnen im Schatten des Todes, es scheint helle über sie.

Nr. 8 Soloquartett und Chor

Uns ist zum Heil ein Kind geboren, uns zum Heil ein Sohn gegeben, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter, und sein Nam' wird genennet: Wunderbar, Herrlichkeit und Rat und Kraft und Held und ewig Vater und Friedefürst.

Nr. 9 Pifa (Hirtenmusik)

Larghetto e sempre piano

Nr. 10a Rezitativ (Sopran)

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten ihre Herden des Nachts.

Nr. 10b Rezitativ (Sopran)

Und sieh! Der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie erschrakten sehr.

Nr. 11a Rezitativ (Sopran)

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich bring' euch grosse Freude, Wonn' und Heil für alle Völker, denn euch ist heut' in Davids Stadt der Heiland geboren, der Heiland, der Gesalbte, der Herr.

Nr. 11b Rezitativ (Sopran)

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heere, die lobten Gott und sprachen:

Nr. 12 Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Fried' auf Erden und allen Menschen Heil!

Nr. 13 Arie (Tenor)

Erwach' zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion, und jauchze du Tochter Jerusalem, blick' auf, dein König kommt zu dir. Er ist ein Gerechter und ein Helfer und bringet Heil allen Völkern.

Nr. 14a Rezitativ (Sopran)

Dann tut das Auge des Blinden sich auf, und das Ohr des Tauben wird hören, dann hüpfet der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen singt Lob.

Nr. 14b Arie (Sopran)

Er weidet seine Herde, ein guter Hirt, und sammelt seine Lämmer in seinen Arm. Er nimmt sie mit Erbarmen in seinen Schoß und leitet sanft die gebären soll. Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Beladene, er verleiht euch Ruh'! Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutsvoll, dann findet ihr Ruh' für euer Herz!

Nr. 15 Soloquartett und Chor

Sein Joch ist sanft, und leicht ist seine Last.

Zweiter Teil

Nr. 16 Chor

Kommt her und seht das Lamm! Es traget die Last, die tötende Last, die Sünde der Welt.

Nr. 17 Arie (Altus)

Er ward verschmähet und verachtet, von Menschen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Er gab den Schlägen seinen Rücken und seine Wange der bitt'ren Feinde Wut, verbarg nicht die Stirn vor Schmach und Speichel.

Nr. 18 Chor

Wahrlich! Er litt unsre Qual und trug unsre Schmerzen, ward verwundet für unsre Sünde, ward zerschlagen für unsre Missetat, damit wir Friede hätten.

Nr. 19 Chor

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

Nr. 20 Chor

Wie Schafe geh'n, floh'n wir zerstreut, denn wir wallten jeder seinen eig'nen Weg; und der Herr hat nur auf ihn unsre Schulden hingewälzt.

Nr. 21 Rezitativ (Tenor)

Und alle, die ihn seh'n, verspotten ihn, sie sperren auf die Lippen und schütteln das Haupt, sagend:

Nr. 22 Chor

Er traute Gott, dass der ihn befreite. Lasst Gott befreien ihn, wenn er ihm wohlgefällt!

Nr. 23a Rezitativ (Sopran)

Diese Schmach bricht ihm sein Herz; er ist voll von Traurigkeit. Er sah umher, ob's jemand jammerte; aber da war keiner, der da Trost dem Dulder gab.

Nr. 23b Arie (Sopran)

Schau hin und sieh! Wer kennet solche Qualen, schwer wie seine Qualen?

Nr. 24a Rezitativ (Sopran)

Er ist dahin aus dem Lande der Lebenden, und um die Sünde seines Volkes ward er geplaget.

Nr. 24b Arie (Sopran)

Doch du liessest ihn im Grabe nicht; du liessest nicht zu, dass dein Heiliger Verwesung sah.

Nr. 25 Chor

Machet das Tor weit dem Herrn und machet vor ihm die ew'gen Pforten hoch, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Der Herr stark und mächtig im Streite. Machet das Tor weit dem Herrn und machet vor ihm die ew'gen Pforten hoch, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth. Er ist der König der Ehren.

Nr. 26a Rezitativ (Tenor)

Zu welchen von den Engeln hat er je gesagt: Du bist mein Sohn, von Ewigkeit her bist du es!

Nr. 26b Chor

Der Herr gab das Wort: Gross war die Menge der Boten Gottes.

Nr. 27 Arie (Tenor)

Wie lieblich ist der Boten Schritt, sie kündigen Frieden uns an; sie bringen freudige Botschaft vom Heil, das ewig ist.

Nr. 28 Chor

Ihr Schall ging aus in jedes Land und ihr Wort bis an das Ende der Welt.

Nr. 29 Arie (Bass)

Warum entbrennen die Heiden und toben im Zorne, und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Hölle steht auf zur Empörung wider den Herrn, und wider seinen Gesalbten.

Nr. 30 Chor

Brecht entzwei die Ketten alle, und schüttelt ab dies Joch von euch!

Nr. 31a Rezitativ (Tenor)

Der da wohnt im Himmel, er lachtet ihrer Wut, der Herr, er spottet ihrer.

Nr. 31b Arie (Tenor)

Du zerschlägst sie mit dem Eisenszepter, und du schlägst sie zu Scherben gleich des Töpfers Gefässen.

Nr. 32 Chor

Halleluja! Denn Gott der Herr regieret allmächtig! Halleluja! Der Herr wird König sein; das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christus. Und er regieret von nun an und ewig, Herr der Herrn, der Götter Gott! Halleluja!

Dritter Teil

Nr. 33 Arie (Sopran)

Ich weiss, dass mein Erlöser lebet, und dass er mich einst erweckt am letzten Tag. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch seh'n. Ich weiss, dass mein Erlöser lebet: Denn Christ ist erstanden von dem Tod, ein Erstling derer, die schlafen.

Nr. 34 Chor

Wie durch Einen der Tod, so kam durch Einen die Auferstehung von dem Tod. Denn wie durch Adam alle sterben, also wird, wer starb, durch Christum auferweckt.

Nr. 35a Rezitativ (Bass)

Merkt auf! Ich künd' ein Geheimnis an: Wir sterben nicht alle, doch werden wir alle verwandelt, und das plötzlich, wenn die letzte Posaune vom Thron erschallt.

Nr. 35b Arie (Bass)

Sie schallt, die Posaun', und die Toten ersteh'n unverweslich; dann wandelt uns Gott.

Nr. 36a Rezitativ (Altus)

Dann wird erfüllt das Wort des Allmächt'gen: Der Tod ist in den Sieg verschlungen.

Nr. 36b Duett (Altus, Tenor)

O Tod, wo ist dein Pfeil, o Grab, wo ist dein stolzer Sieg? Der Pfeil des Tod's ist Sünde, und die Kraft der Sünd' ist das Gesetz.

Nr. 37a Chor

Doch Dank, doch Dank dir, Dank dir sei Gott; denn du gabst uns erhab'nen Sieg durch unsern Herrn Jesu Christ.

Nr. 37b Rezitativ (Sopran)

Wenn Gott ist für uns, wer kann wider uns sein? Und wer klagt Jenen an, den Gott selbst, den Gott hat erwählt? Es ist Gott, der uns gerecht macht, wer ist's, der uns verdammet? Christus ist's, der starb; ja vielmehr, der wieder erstand, der sitzt zur Rechten Gottes, und der ist ein Mittler für uns.

Nr. 38 Chor

Würdig ist das Lamm, das da starb und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke und Reichtum und Hoheit und Macht und Ehre und Weisheit und Segen. Alle Gewalt und Preis und Macht und Ruhm und Lob sei ihm, der auf dem Stuhle thronet und dem Lamme, von nun an und ewig. Amen.

Wir suchen versierte Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen!

Hast du Lust, in einer kreativen Atmosphäre anspruchsvolle Chormusik einzustudieren und an regelmässigen Auftritten in der einzigartigen Atmosphäre des Berner Münsters und der Predigerkirche Zürich teilzuhaben?

Interessiert?

Weitere Informationen findest du hier:
kantorei.ch/mitmachen/singen/



Unterstützung

Die Evangelische Singgemeinde ist auf Ihren Beitrag angewiesen, um auch in Zukunft die Chormusik am Berner Münster und der Predigerkirche Zürich erstrahlen zu lassen und die kirchenmusikalische Kultur weiterzupflegen.

Evangelische Singgemeinde, 3000 Bern
IBAN: CH15 0900 0000 3003 0857 8

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: kantorei.ch





Kathrin Hottiger – Sopran

Kathrin Hottiger ist eine Schweizer Sopranistin. 2022 war sie als Zelmira in Haydns Oper Armida im Rahmen der Bregenzer Festspiele zu hören. Weitere Engagements führten sie u.a. nach Moskau, Washington D.C., Jerusalem oder Leipzig. Sie sang die Rolle der Eurydice (Orphée et Eurydice) im Tchaikovsky Konzertsaal sowie an der Komi Opera (RUS), Adele (Die Fledermaus) am Neuen Theater in Dornach, Amore (Orfeo ed Euridice), Venus (Venus and Adonis) und Gretel (Hänsel und Gretel) am Luzerner Theater sowie Fortuna/Damigella (L'incoronazione di Poppea) auf Schloss Waldegg. Die am Rande dieser Produktion entstandene CD ist bei Rondeau Production in Leipzig erschienen.

Als fragte Konzertsängerin arbeitete Kathrin Hottiger bisher unter anderem mit dem Gewandhausorchester und

dem Thomanerchor unter der Leitung von Andreas Reize, argovia philharmonic unter der Leitung von Rune Bergmann und Jan Willem de Vriend, dem Sinfonieorchester Biel Solothurn, der Cameraata Bern, dem Orchestre de chambre de Lausanne oder der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz zusammen. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem auf alte Musik spezialisierten Ensemble I Pizzicanti aus Basel.

Eine besondere Liebe gilt dem Lied, insbesondere der französischen und skandinavischen Literatur. Kathrin trat bei Festivals und Konzertreihen wie Liedrezital Zürich, LiedBasel (Akademistin), Stimmen zu Gast Liestal oder dem Rhonfestival auf. Ihre erste CD «Mon amie la lune», im Liedduo mit ihrem langjährigen Duopartner Edward Rushton, erschien 2023 unter dem Label Prospero.

Ihr Studium absolvierte sie bei Liliane Zürcher in Luzern, aktuell bildet sie sich bei Malin Hartelius weiter. Meisterkurse bei Angelika Kirchsclager, Malcolm Martineau, Bernarda Fink, Edith Mathis, Ton Koopman u.a. ergänzen ihre Ausbildung. Kathrin ist zweimalige Preisträgerin des Migros-Kulturprozent (2017/2018). Sie gewann beim internationalen Wettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti 2018 in Innsbruck den 3. Preis und war 2019 Semifinalistin bei Neue Stimmen.



Jan Börner – Altus

Jan Börner begann seine sängerische Ausbildung bereits mit neun Jahren, als er Mitglied der Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn wurde. Zunächst studierte Jan Börner als Privatschüler bei Richard Levitt, bevor er 2004 bis 2010 sein Gesangsstudium bei Prof. Ulrich Messthaler an der Schola Cantorum Basiliensis absolvierte und mit dem Diplom für Alte Musik abschloss. Nebst Meisterkursen bei Margreet Honig erhielt er auch Unterricht bei Andreas Scholl. Jan Börner konzertiert als Solist mit Musik der Renaissance und des Barocks. Zu den Vokalensembles, in denen er bereits mitwirkte, gehören u.a. der Balthasar-Neumann-Chor, Vox Luminis und Le Concert Étranger. Bei der J. S. Bach-Stiftung (Rudolf Lutz) tritt er regelmässig als Solist auf. In den Abendmusiken in der Predigerkirche Basel (Jörg-Andreas Bötticher) ist er mit Musik aus dem 17. Jahrhundert ebenfalls öfters zu hören.

Seit einigen Jahren arbeitet Jan Börner intensiv mit dem Ensemble Il Profondo

zusammen, mit dem er bereits verschiedene Konzerte realisiert hat. Eine erste Solo-CD mit Deutschen Frühkantaten und Geistlichen Konzerten des 17. Jahrhunderts unter dem Titel «absorta est...» erschien 2015. Das zweite Musikalbum, «Freundliches Glück, süsseste Liebe», zusammen mit Nuria Rial und Il Profondo, folgte im Frühling 2021 und das Album in Zusammenarbeit mit dem Capricornus Consort (Basel) mit Alt-Solokantaten von J. S. Bach 2023. Nebst vielen positiven Rezensionen und Top-5-Listungen bei iTunes gab es auch Nominierungen für den Preis der deutschen Schallplattenkritik.

Zu den besonderen Höhepunkten gehören u.a. die Einspielung von Bachs Johannespassion mit dem Ricercar Consort (Philippe Pierlot), solistische Auftritte am Festival d'Ambronay (u.a. mit Bachs Matthäuspasion) mit Le Concert Étranger und mit der J. S. Bach-Stiftung am Bachfest Leipzig. Auch auf der Opernbühne ist Börner aktiv und performte unter Regisseuren wie Nikolaus Habjan, Georg Rootering, Andreas Rosar und Alexander von Pfeil. Nach Engagements am Stadttheater Biel Solothurn und auf Schloss Waldegg (Feldbrunnen-St. Niklaus) war er 2018 als Rinaldo in der gleichnamigen Oper von G. F. Händel in Brig und als Ruggiero in «Alcina» u.a. am Stadttheater Bern, am Schlosstheater Fulda und im Konzerthaus Wien zu erleben.

Jan Börner ist Preisträger des Migros-Kulturprozent und erhielt einen Förderpreis des Kantons Solothurn sowie weitere Preise seiner Region.



Michael Feyfar – Tenor

Michael Feyfar wurde in Basel geboren und erhielt dort seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei Basel. Nach einem ersten Studium als Hornist bei Prof. B. Schneider in Genf, Beginn des Gesangsstudiums bei Prof. F. Lang an der HMT Bern/Biel. Anschliessend Aufbau-studium bei Prof. D. Litaker in Karlsruhe. Nach dem Abschluss mit Auszeichnung, weiterführendes Studium der historischen Aufführungspraxis von Barock bis Romantik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Prof. Gerd Türk. Seit Herbst 2016 arbeitet er mit dem Belcantospezialisten Stefan Haselhoff.

Seine solistische Tätigkeit hat ihn an einige grosse Festivals in ganz Europa (u.a. Anima mundi Pisa, Lufthansa Festival of Baroque Music in London, SWR Festspiele Schwetzingen, Residenz-

wochen München, la folle journée, les pèlerinages in Weimar oder Lucerne Festival) geführt. Als Konzertsänger ist Michael Feyfar an den grossen musikalischen Zentren von Europa und Nordamerika tätig. Neben den Oratorien von Monteverdi, Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn, Rossini, Dvorak und Verdi ist Feyfar auch als Interpret zeitgenössischer Musik gefragt.

Auf der Opernbühne war er unter anderem in den Titelpartien in Glucks «Orphée et Euridice», Monteverdis «Orfeo», Bellinis «Bianca & Fernando», als Biest in «Die Schöne und das Biest» von M. Gretry, als Colin in Rousseaus «le Devin du Village», oder in der zeitgenössischen Kammeroper «Nacht» von G. F. Haas am Lucerne Festival zu hören. Am Theater Basel trat er als Pane in der Produktion «La Calisto», als Bote in «Aida» und in der Fernsehadaptation «Aida am Rhein» sowie als Cekalinskij in «Pique Dame» auf. Von 2013–16 war er Teil des Ensembles von Bühnen Bern, wo er unter anderem als Narraboth in Salome, Tamino in der Zauberflöte und als erster Fremder im Vetter aus Dingsda zu hören war, wofür er in der Opernwelt zum Nachwuchssänger des Jahres nominiert wurde.

Michael Feyfar ist Preisträger der Ernst-Göhner-Stiftung und des Migros Genossenschaftsbundes.



Jonathan Sells – Bass

Jonathan Sells studierte an der Universität Cambridge, an der Guildhall School of Music and Drama, und an der Zürcher Oper. Der Britisch-Schweizerische Bass-Bariton trat als Konzertsolist auf vier Kontinenten auf, vom Carnegie Hall bis zum Sydney Opera House. Entdeckt von William Christie für das Nachwuchsprogramm von Les Arts Florissants «Le Jardin des Voix», genoss Sells ausserdem eine langjährige Zusammenarbeit mit Sir John Eliot Gardiner, die zu verschiedenen live CD-Aufnahmen führte, unter anderem die Matthäus-Passion von J. S. Bach. Er singt regelmässig mit dem Helsinki Barock Orchester sowie für Frieder Bernius und zahlreiche Ensembles und Dirigenten in der Schweiz. Mit seinem Kollektiv «Solomon's Knot» trat er mehrmals am Bachfest Leipzig, an den Thüringer Bachwochen, an den Tage alter Musik Regensburg, am Händel-Festspiele Halle und an der Bachwoche Ansbach auf.

Sells ist ebenfalls auf der Opernbühne zu Hause. Er feierte sein Debut am Theater Biel-Solothurn als Aeneas (Purcell «Dido and Aeneas»), eines von vielen Projekten mit dem jetzigen Thomas-kantor, Andreas Reize. Jonathan Sells sang Liedrezitale an der Wigmore Hall und der Zürcher Tonhalle und ist Mitglied der Schweizer Gruppe «Besuch der Lieder – bei Ihnen zu Hause».

Berner Kammerorchester

Das Berner Kammerorchester (BKO) wurde 1938 gegründet und begeistert seitdem mit innovativen, spartenübergreifenden und klassischen Konzertprogrammen. Als einziges professionelles Kammerorchester in der «Mannheimer Besetzung» im ganzen Kanton Bern zeichnet es sich durch seine tiefe Verbundenheit zu Stadt und Kanton Bern aus und überzeugt durch seine Vielseitigkeit und Flexibilität in der Programmierung. Seit 2024 besteht die Musikalische Leitung des Orchesters aus den Berner Dirigenten Philippe Bach und Kaspar Zehnder.

Seit seiner Gründung legt das Orchester Wert auf das klassische Repertoire und setzt parallel dazu einen Schwerpunkt in der Aufführung und Vermittlung neuer Schweizer Musik. Bemerkenswert sind spannende Kombinationen mit anderen Kunstsparten wie Literatur oder dar-

stellenden Künsten sowie mit anderen musikalischen Stilrichtungen wie Volksmusik oder Jazz.

Es kamen zahlreiche Uraufführungen zustande namhafter Schweizer und Berner Komponist:innen wie zum Beispiel Gabrielle Brunner, Willy Burkhard, Arthur Furer, Daniel Glaus, Christian Henking, Albert Moeschinger, Sandor Veress, Alfred Zimmerlin und Katharina Weber. Neben Konzerten mit renommierten Solist:innen wie Simon Bucher, Mirijam Contzen, Patrick und Thomas Demenga, Patricia Kopatchinskaja, Kolja Lessing, Regula Mühlemann oder Julia Schröder ist die Zusammenarbeit mit jungen Berner Talenten dem BKO ein wichtiges Anliegen. Mit Partner:innen wie der Hochschule der Künste Bern, den Musikschulen in der Region und deren Jugendorchestern werden gezielt junge Künstler:innen gefördert.



Evangelische Singgemeinde

Die Evangelische Singgemeinde – 1962 als Verein gegründet – umfasst die Berner Kantorei (am Münster) und die Zürcher Kantorei zu Predigern. Zusammen mit ihrer mittlerweile eigenständig wirkenden Partnerin – der Basler Münsterkantorei – war sie aus den Jugend-Singlagern der Engadiner Kantorei entstanden mit dem Ziel, anspruchsvolle Chormusik an bedeutenden kirchenmusikalischen Orten der Schweiz zu pflegen. Seit 1998 leitet Johannes Günther die beiden Kantoreien in Bern und Zürich. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Zürcher Predigerkirche werden geistliche Werke aller Stilrichtungen (a capella Literatur bis grosse Oratorien mit Orchester und Solist:innen) aufgeführt. Schwerpunkte sind dabei das Passionskonzert, die Abendmusik im Sommer sowie das Konzert zur Advents- und Weihnachts-

zeit, wo grössere Chorwerke aus allen Stilepochen in unterschiedlicher Besetzung zur Aufführung kommen. Zusätzlich finden eine Herbstsingwoche und regelmässige Konzertreisen ins Ausland statt. Im Zentrum der musikalischen Aktivität steht die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung. Hauptaufgabe der Berner Kantorei ist die musikalische Gestaltung der Samstagabend-Vespers im Berner Münster sowie in zusätzlichen Gottesdiensten (z.B. Ostern oder Pfingsten). Die Zürcher Kantorei zu Predigern wirkt regelmässig mit Motetten und Kantaten in den Gottesdiensten der Predigerkirche mit und gestaltet einmal im Monat die Freitagsvesper.





Johannes Günther – Musikalischer Leiter

Johannes Günther wirkt seit 1998 als Kantor an der Predigerkirche Zürich, am Berner Münster und leitet dort die Chöre der Evangelischen Singgemeinde: die Kantorei zu Predigern in Zürich und die Berner Kantorei am Münster. Mit diesen Ensembles erfolgten Einspielungen von Werken Willy Burkhardts beim Label «Musiques Suisses». 2003 gründete er mit Mitgliedern der Berner Kantorei den Berner Münster Kinderchor, der 2015 um ein Jugendchor-Segment erweitert werden konnte.

In Bielefeld (D) geboren studierte Johannes Günther Dirigieren (Chor- und Orchesterleitung) in Hannover und Freiburg im Breisgau und war Mitglied verschiedener professionell arbeitender Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten). Zwischen 1995 bis 2005 unterrichtete er Chor- und Orchesterleitung

an den Staatlichen Musikhochschulen Karlsruhe und Freiburg i. Br. und leitete von 2002 bis 2019 gemeinsam mit Stefan Albrecht die Engadiner Kantorei. Beim Schweizer Kammerchor und beim Balthasar-Neumann-Chor (Freiburg i. Br.) wurde Johannes Günther mit Einstudierungen betraut und leitete als Dozent Workshops an den Musikhochschulen in Leipzig und Zürich sowie an der Viktor-Popov-Chorkunstakademie Moskau.

Das spezielle Engagement für Alte und Neue Musik (Erst- und Uraufführungen) führte zur Zusammenarbeit mit dem Berner Sinfonieorchester, der Basel sinfonietta, dem Ensemble «La Fontaine», dem Hilliard-Ensemble, «Les cornets noirs», mit dem «Zürcher Barockorchester», mit «The King's Singers» sowie bereits viermal mit dem Berner Barockorchester «Les Passions de l'Âme».

Seit 2020 ist Johannes Günther Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Hochschule der Künste Bern (HKB) im Rahmen der kirchenmusikalischen Ausbildungsgänge. Im selben Jahr wurde er gemeinsam mit seiner Frau Katrin Günther für seine langjährige und herausragende Arbeit beim Berner Münster Kinder- und Jugendchor mit dem Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern ausgezeichnet.

Unsere nächsten Konzerte

Der Geist über den Wassern

«Die Sintflut» von Willy Burkhard

sowie Werke von J. S. Bach, G. Palestrina, J. P. Sweelinck, L. Lechner, J. Walter und anderen

Solist:innen

Philipp Mestrinel – Klavier und Orgel in Zürich

Christian Barthen – Orgel in Bern

Predigerkirche Zürich | Sonntag, **22. Juni 2025**

18:45 Uhr Werkeinführung, 19:30 Uhr Konzert

Berner Münster | Dienstag, **24. Juni 2025**

18:15 Uhr Werkeinführung, 19:00 Uhr Konzert

Brahms: Requiem

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847): «Die Hebriden» op. 26

Max Bruch (1838–1929): «Kol Nidrei»

Johannes Brahms (1833–1897): «Ein deutsches Requiem» op. 45

Solist:innen

Mira Alkhovik – Sopran

Äneas Humm – Bass

Maria Zaitseva – Violoncello

Orchester

NZO | Neues Zürcher Orchester

Berner Münster | Samstag, **22. November 2025**

19:15 Uhr Werkeinführung, 20:00 Uhr Konzert

Predigerkirche Zürich | Sonntag, **23. November 2025**

16:15 Uhr Werkeinführung, 17:00 Uhr Konzert

Tickets: kantorei.ch